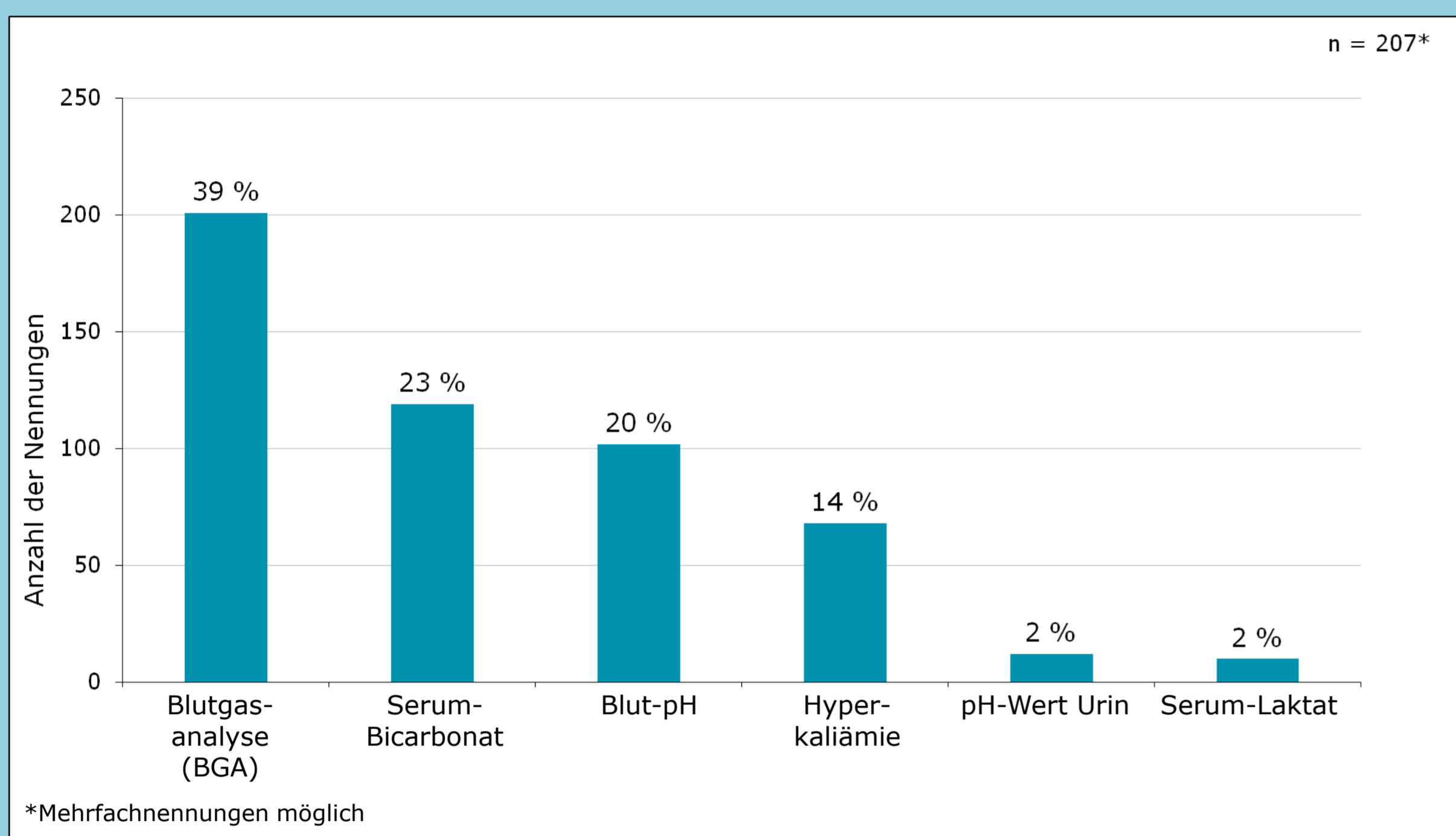


Ergebnisse einer Umfrage zu Stellenwert und Behandlung der metabolischen Azidose bei chronischer Nierenerkrankung

Helmut Geiger, Stefan Büttner, Goethe-Universität Frankfurt, Med. Klinik III / Nephrologie

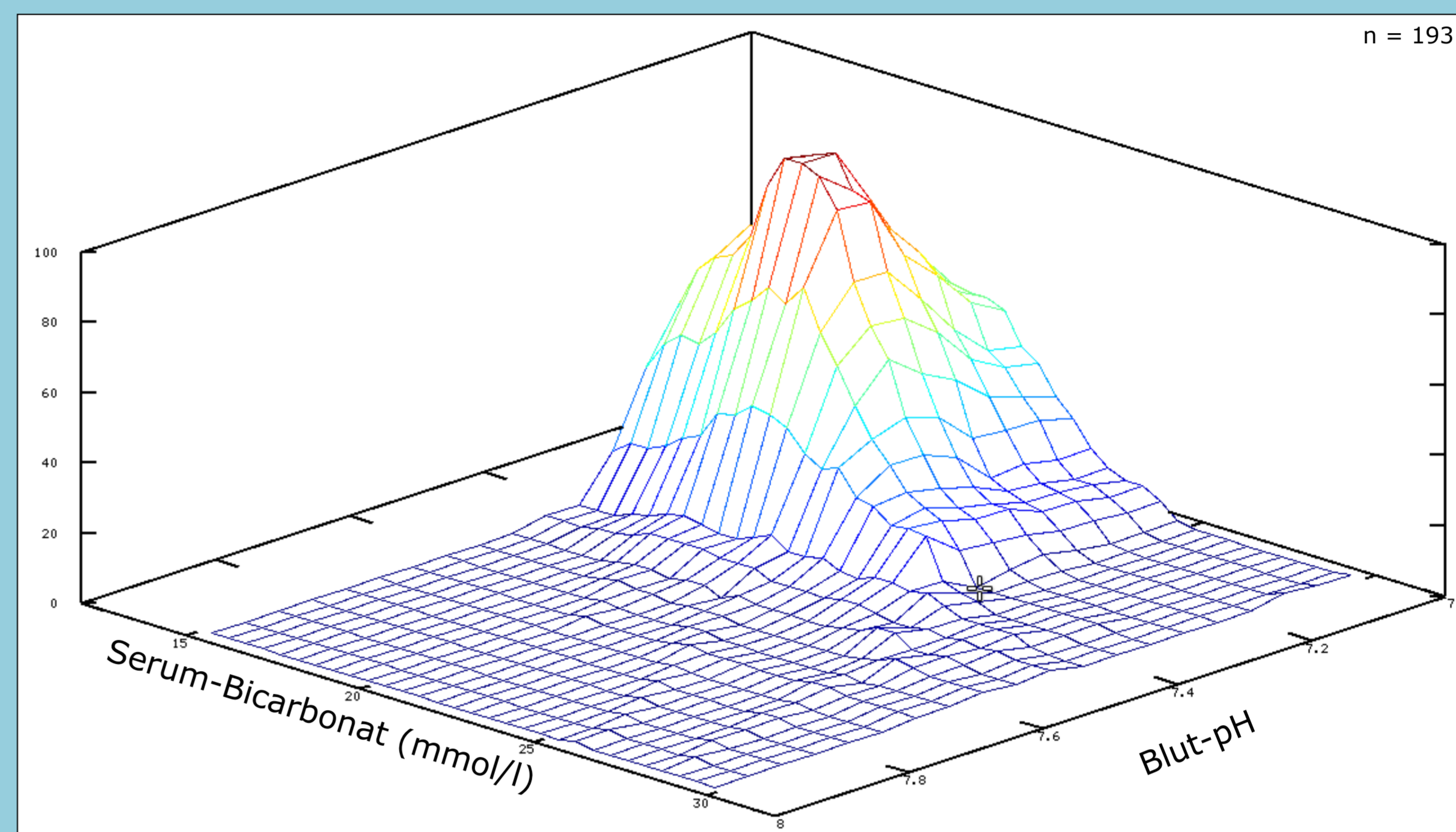
Ziel dieser Arbeit war, durch Befragung von Nephrologen in Deutschland einen repräsentativen Querschnitt zur Diagnose- und Therapiesituation der metabolischen Azidose bei chronischer Niereninsuffizienz zu erhalten. 2.095 Fragebögen wurden bei chronischer Niereninsuffizienz an alle Nephrologen in Deutschland versendet, von denen 207 (9,9 %) analysiert werden konnten.

Verwendete Parameter zur Diagnose der cmA



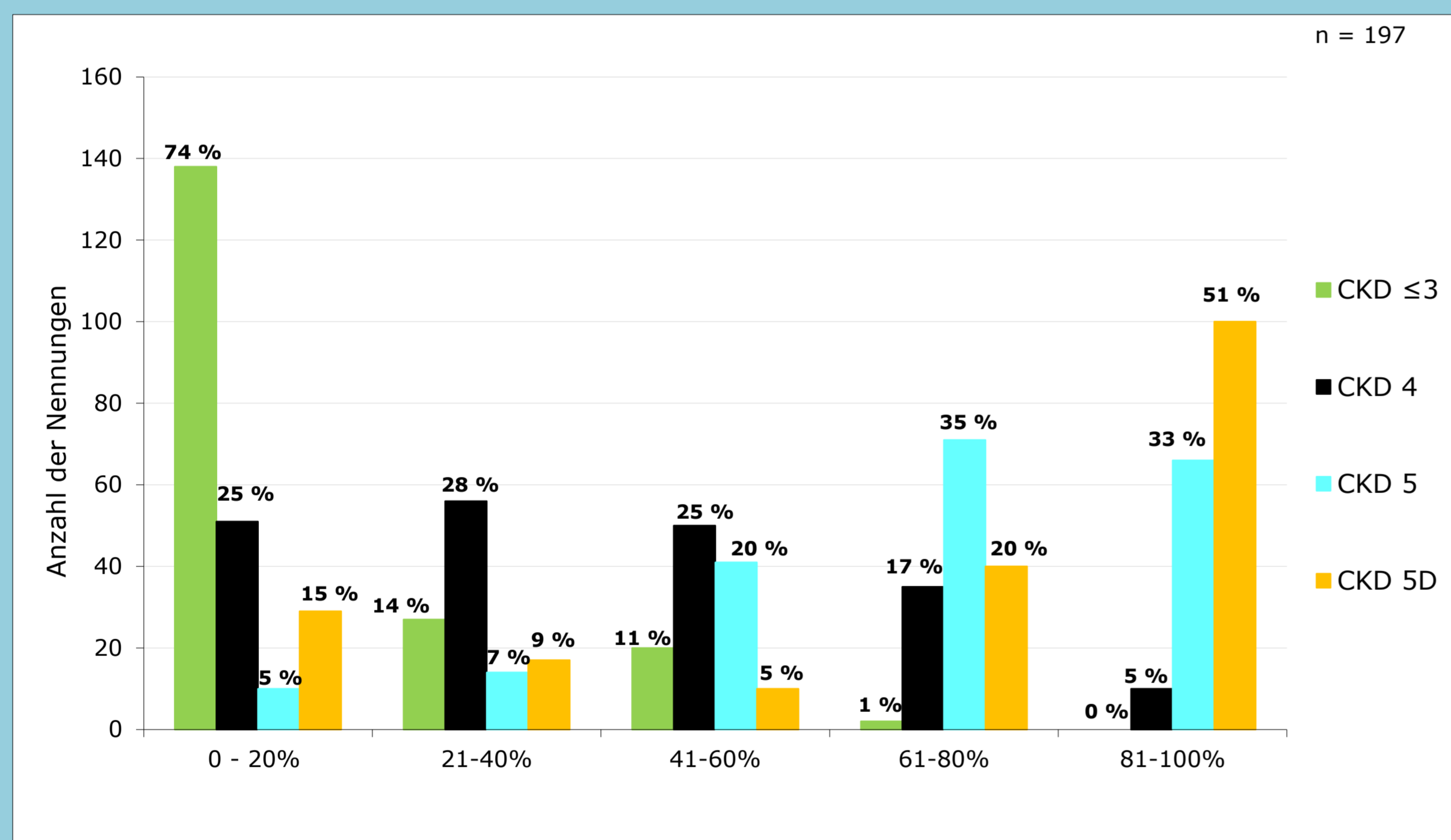
Die meisten Nephrologen (99 %) führen bei Verdacht auf eine cmA eine Blutgasanalyse durch. Rund die Hälfte der Ärzte misst zusätzlich den Serumbicarbonat Spiegel und/oder den Blut-pH-Wert.

Geschätzte Bicarbonat- und Blut-pH-Werte bei cmA-Patienten



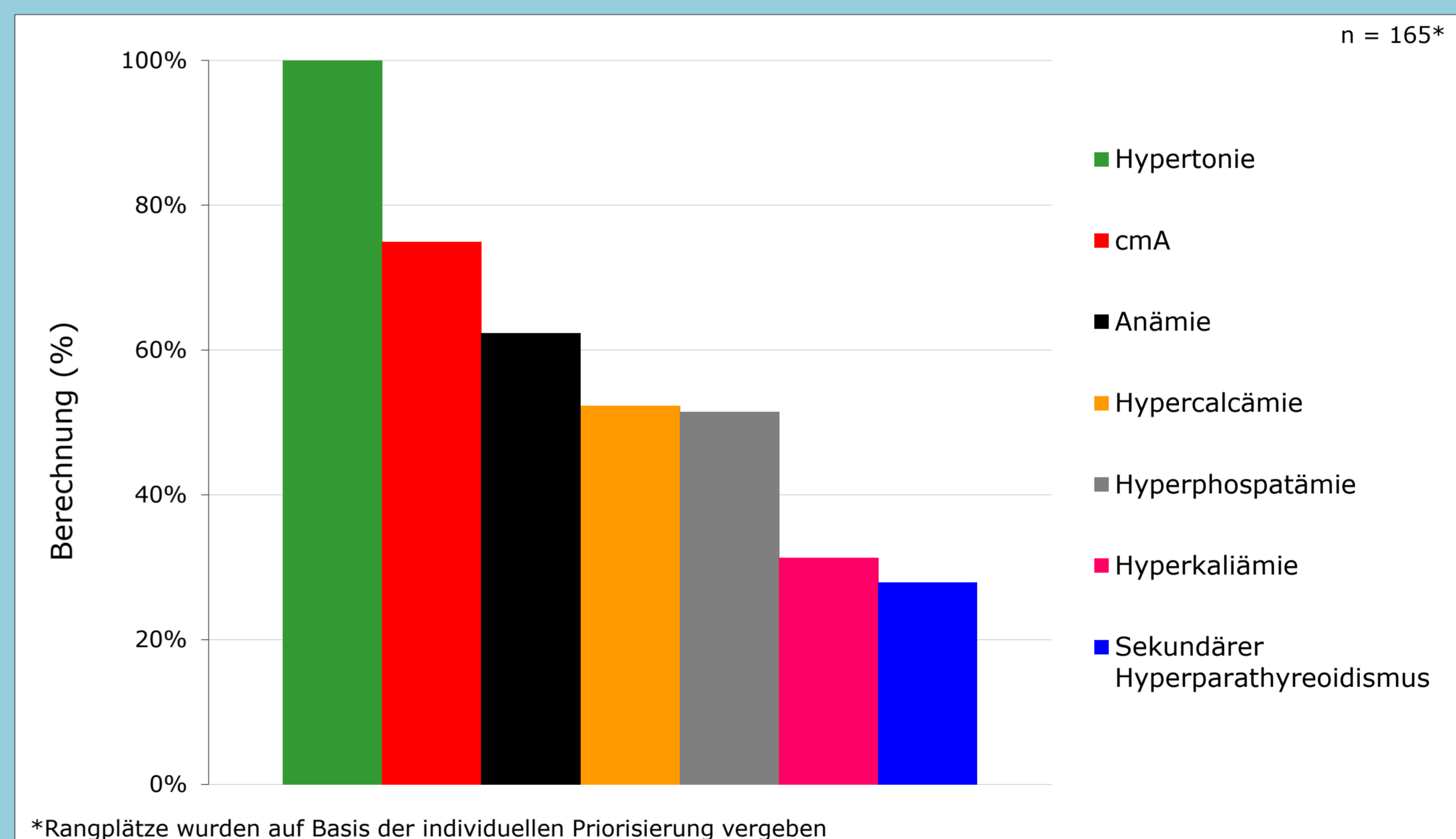
Das Diagramm zeigt die Häufigkeitsverteilung aller Bicarbonat- und Blut-pH Nennungen. Am häufigsten wurden Werte zwischen 17,5 – 19,5 mmol/l Bicarbonat und einem Blut-pH von 7,2 -7,3 genannt.

Geschätzte cmA-Prävalenz nach CKD-Stadium



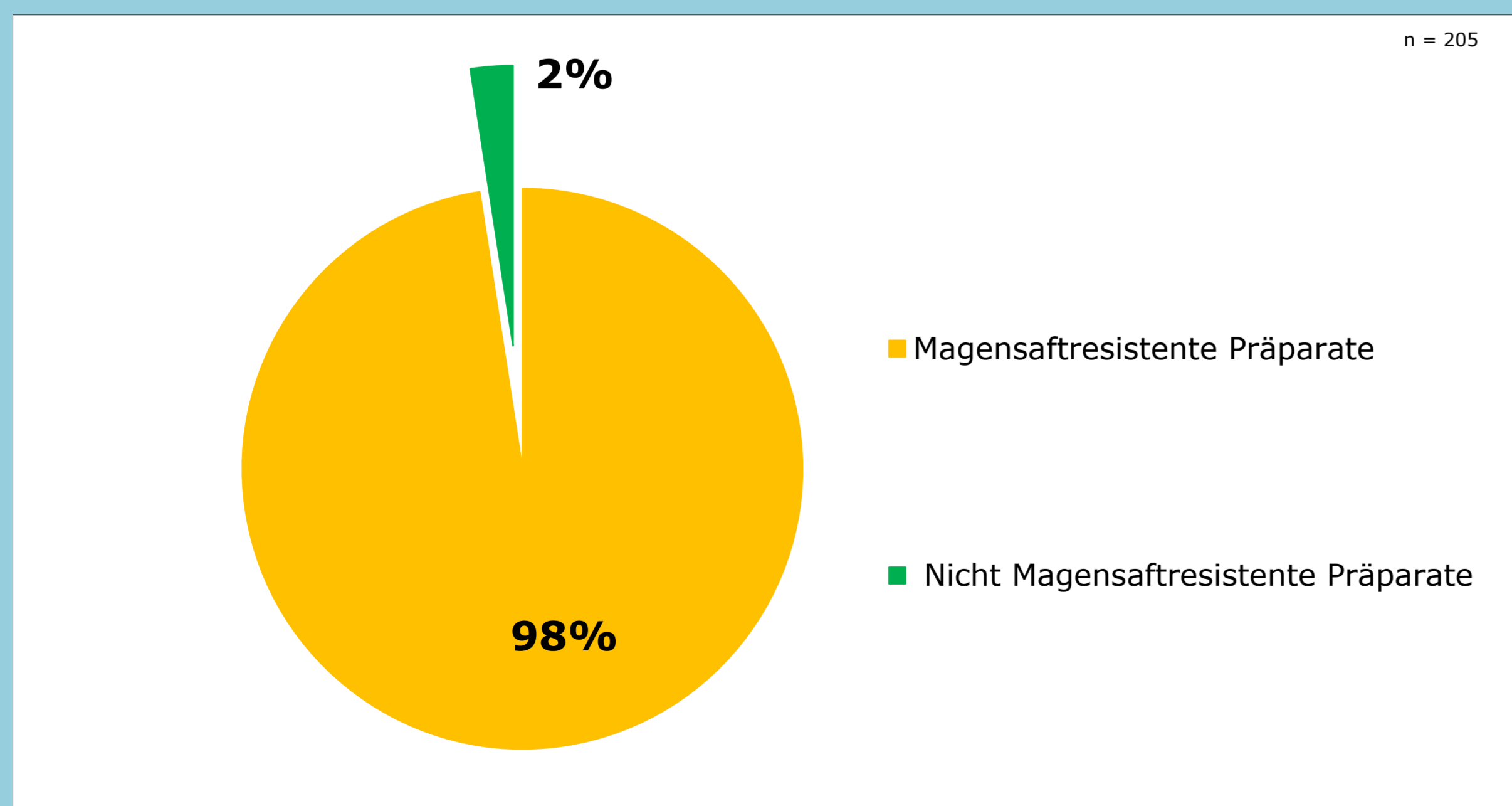
Die geschätzte Prävalenz steigt mit abnehmender Nierenfunktion von 18 % bei CKD ≤3 auf 72 % bei CKD 5D. Die Verteilung der Nennungen ist vor allem bei mittleren CKD-Stadien breit gestreut.

Einfluss von Komorbiditäten auf die Progression der CKD



Die Hypertonie hatte nach Meinung der Nephrologen die größte Bedeutung für die Progression der Niereninsuffizienz, gefolgt von der cmA.

Ersttherapie bei einer cmA



Fast alle Ärzte setzen magensaftresistentes orales Bicarbonat als Ersttherapie bei einer cmA ein.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Unter den Ärzten besteht ein ausgeprägtes Bewusstsein für die cmA
- cmA wird als zweitwichtigste Komorbidität für die CKD-Progression eingeschätzt
- Hoher Konsens bezüglich der cmA-Diagnose und -Therapie
- 99 % der Nephrologen verordnen magensaftresistentes orales Bicarbonat zu Behandlung der cmA

Fazit

Diese repräsentative Befragung zeigt deutlich, dass die cmA als wichtige nephrologische Komorbidität wahrgenommen wird und dass die Nephrologen weitestgehend den Leitlinienempfehlungen folgen. Allerdings wurden auch große Unterschiede in der Wahrnehmung der cmA-Prävalenz deutlich. Aktualisierte und detailliertere Empfehlungen der Fachgesellschaft könnten die Diagnose und Therapie dieser metabolischen Störung weiter verbessern.